

Vinzenz von Aggsbach an Johannes Schlitpacher. Er habe (Bernhard von Waging), dem Autor des ‚Laudatorium‘ und des ‚Defensorium (laudatorii docte ignorantie)‘ kurz geantwortet, obwohl die Schrift keiner Antwort wert sei. Schlitpacher solle (NvK), den Autor der ‚docta ignorantia‘, der bereits in Rom gestorben sein soll, und auch Bernhard von Waging künftig nicht mehr erwähnen.

Kopie (gleichzeitig): MELK, StA, Cod. 1767 p. 371.

Druck: Pez, Codex diplomatico-historico-epistolaris III 348 Nr. 13.

Regest: Hubalek, Aus dem Briefwechsel 194 (mit Datum 29. August 1459).

Erw.: Vansteenberghe, Autour 84; Riemann, De cognoscendo deum 136.

Auctori ‚Laudatorii‘¹⁾ pariter et ‚Defensorii‘²⁾ breviter respondi, ne sibi nimium sapiens videatur, quamvis ipsa scripta non sint responsione digna. Huius fatige vos estis causa.³⁾ Peto tamen, quod de cetero nichil ‚de docta ignorantia‘, cuius auctor iam obiisse dicitur in Roma⁴⁾, nec de illius auctoris discipulo, cui iam respondi, michi communicetis.

- 5) Er habe gehört, dass der König von Frankreich und sein Parlament weiterhin das Annatendekret des Basler Konzils anwenden.⁵⁾ Dies möge anderen Ländern ein Beispiel sein. Er habe noch nicht gehört, ob der Papst in Mantua eingetroffen sei.⁶⁾ Die Handschrift mit dem ‚Laudatorium‘ und dem ‚Impugnatorium‘ behalte er vorerst, weil man in Aggsbach einiges daraus kopieren wolle.⁷⁾ Über die jüngsten Skandale der Franziskaner in Wien, Marburg und Trier wolle er nichts schreiben.

¹⁾ Das ‚Laudatorium docte ignorantie‘ des Bernhard von Waging (1451/52), ed. Vansteenberghe, Autour 163-168; s.o. Nr. 4072 und 4101. Vinzenz von Aggsbach hatte es gegenüber Schlitpacher schon Ende 1454 kritisiert; s.o. Nr. 4178. Vgl. dessen Kritik an der Lehre des NvK und der ‚docta ignorantia‘ in Nr. 5958.

²⁾ Das ‚Defensorium laudatorii docte ignorantie‘ (1459), ed. Vansteenberghe, Autour 169-188. C.D. Hein (München) bereitet eine Edition vor.

³⁾ Vinzenz von Aggsbach tadelt Schlitpacher wiederholt dafür, dass er seine Stellungnahmen zur mystischen Theologie weitergegeben und dadurch die Diskussion erst ins Rollen gebracht hatte; s. zuletzt oben Nr. 5210.

⁴⁾ Der Ursprung dieser Falschmeldung könnte darin liegen, dass NvK in dieser Zeit von Krankheiten geplagt war; s.o. Nr. 5990.

⁵⁾ Die Pragmatische Sanktion von Bourges (1438), die mehrere Basler Reformdekrete, darunter das Annatendekret der 21. Sessio vom 9. Juni 1435, in Frankreich zur Anwendung brachte, wurde erst 1516 durch das Konkordat von Bologna aufgehoben. Zu den Vorgängen mit forschungsgeschichtlichem Überblick: B. Schmitz, Le concordat de Bologne et son approbation au concile de Latran V. Un nouvel équilibre des pouvoirs dans l'église, in: N.H. Minnich (Hg.), Alla ricerca di soluzioni. Nuova luce sul Concilio Lateranense V. Studi per i 500 anni del Concilio (Pontificio Comitato di Scienze Storiche. Atti e documenti 48), Vatikanstadt 2019, 105-137.

⁶⁾ Pius II. war bereits am 27. Mai 1459 in Mantua eingetroffen; s. Pastor, Geschichte der Päpste II 49.

⁷⁾ Vermutlich MELK, StB, Cod. 1405 aus dem Besitz des Johannes Schlitpacher. Die genannten Texte finden sich hier auf f. 191^v-193^v und 194^r. Handschriftenbeschreibung und Digitalisat unter: <https://manuscripta.at>.